



Session



Deutliche Absage an Pflege-Initiative

Heute, 11:00 Uhr, aktualisiert um 14:03 Uhr

f 2 | t 2 | g+ | 2

Kommentare

Der Nationalrat lehnt eine Aufwertung des Pflegeberufs in der Krankenversicherung ab – wie sie eine parlamentarische Initiative vorgeschlagen hat. Die grosse Kammer trat gar nicht erst auf die Vorlage ein. Der Pflegefachverband drohte bereits im Vorfeld mit einer Volksinitiative.

Keine Aufwertung für den Pflegeberuf

1:43 min, aus Tagesschau am Mittag vom 27.4.2016

«Die Pflege muss weg vom Hilfsberuf im KVG», stellte Barbara Schmid-Federer (CVP/ZH) im Namen eines parteipolitisch breit abgestützten Komitees fest. Dies sei auch wegen der demografischen Verschiebung dringend nötig, denn der jährliche Bedarf von 4700 Pflegefachleuten sei längst nicht garantiert. Falls nichts getan werde, müsse schlecht ausgebildetes oder vermehrt ausländisches Personal eingesetzt werden.

Pflegeberufe – Nationalrat verweigert Aufwertung

7:17 min, aus Rendez-vous vom

Selber abrechnen

Die auf den früheren Nationalrat Rudolf Joder (SVP/BE) zurückgehende parlamentarische Initiative wollte mit einer Gesetzesrevision den Berufsstatus der Pflegefachpersonen aufwerten. Neu sollten diese einen Teil der Pflegeleistungen nicht mehr auf Anweisung oder im Auftrag eines Arztes, sondern direkt erbringen können.

Verwandte Artikel

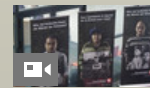


Millionen Franken mehr für aufwändige Pflege im Spital

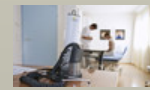
Mehr zu Session



Nationalrat sagt Nein zum zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub



Wiedergutmachung: Verdingkinder erhalten 300 Millionen Franken



Ärztestopp wird um drei Jahre verlängert



Nationalrat diskutiert Wiedergutmachung für Verdingkinder



Ja zur Freizügigkeit mit Kroatien – Köppel verjagt Sommaruga

Mehr zum Thema



Session

Dies namentlich bei der Abklärung, Beratung und Koordination sowie in der Grundpflege inklusive der psychiatrischen

Grundpflege. Der direkte Zugang zu Patientinnen und Patienten sollte ihnen in Spitälern wie auch als selbständige und auf eigene Rechnung tätige Pflegefachpersonen garantiert werden. Für die Behandlungspflege wäre aber weiterhin ein Auftrag oder eine Anordnung eines Arztes erforderlich gewesen.

Volksinitiative wahrscheinlich

Der Nationalrat trat nach eingehender Diskussion mit 118 gegen 67 Stimmen gar nicht auf die Vorlage ein. Kritiker warnten vor allem vor einer Mengenausweitung und höheren Kosten und entsprechend höheren Krankenkassenprämien.

Die Gesundheitskommission hatte vor diesem Hintergrund zwar flankierende Massnahmen beantragt, wonach Pflegefachpersonen nur bei einem Zulassungsvertrag direkt mit Kassen hätten abrechnen können. Doch soweit kam das Geschäft im Rat nun gar nicht. Der Pflegefachverband hatte bereits im Vorfeld mit einer Volksinitiative gedroht, sollte die Vorlage im Parlament scheitern.

srf/brut:roso



Populär auf srf.ch



NEWS

Ja zur Freizügigkeit mit Kroatien – Köppel verjagt Sommaruga

341

Die SVP nutzte die Debatte für beissende Kritik. Justizministerin Sommaruga verliess vorübergehend den Saal.



NEWS

Blocher: «Ich habe dies mit Bedacht gesagt»

206

Schawinski hofft auf Einsicht. Doch Blocher hält an seinem Nazi-Vergleich fest. Nicht, ohne dass die Fetzen fliegen.

Kommentare

Die neusten Artikel auf srf.ch



KULTUR

Die autonome Republik Wallis macht Jagd auf «Üsserschwizer»

Im Kurzfilm «Hie chunt ds'Wallis» schot tet sich das Wallis vom Rest der



SPORT

Die Sternstunde von «Katsche» Schwarzenbeck

Der Innenverteidiger war der grosse Held bei Bayerns Triumph über Atletico Madrid vor 42



RADIO SRF 3

Tom Odell live bei SRF 3

2 Songs – 2 Videos – 1 Story. Um 14 Uhr erzählt Tom Odell seine Story in zwei Songs live im SRF3 Studio.



RADIO SRF 1

So machen Sie dem Schluckauf den Garaus

Das Patentrezept gegen den lästigen «Hitzgi» gibt es nicht, aber ganz viele Hausmittel, die einen



RADIO SRF VIRUS

So klingt heisses Sushi

Heisses Sushi? Gibt es tatsächlich. In Form einer Band. Und die spielt live am 8x15. und schon heute bei uns im Studio.



RADIO SRF MUSIKWELLE

Kindheit und Jugend im städtischen Mittelstand

Die 73-Jährige Erika Götz gibt Einblick in die gesellschaftlichen

Schweiz ab – und zwar richtig.

Jahren.

Versuch wert sind.

Normen um die Mitte des letzten Jahrhunderts.

Wer wir sind

[Über SRF](#)
[Porträt](#)
[Qualität](#)
[Besucherführungen](#)
[Jobs](#)
[Sponsoring](#)

Was wir tun

[News](#)
[Sport](#)
[Meteo](#)
[Kultur](#)
[DOK](#)

[Radio SRF 1](#)
[Radio SRF 2 Kultur](#)
[Radio SRF 3](#)
[Radio SRF 4 News](#)
[Radio SRF Musikwelle](#)
[Radio SRF Virus](#)

[Play SRF](#)
[TV-Programm](#)
[Radio-Programm](#)
[Podcasts](#)
[Radio Swiss Classic](#)
[Radio Swiss Jazz](#)
[Radio Swiss Pop](#)

[Mobile Version](#)
[Korrekturen](#)
[Verkehr](#)
[Shop](#)
[Zambo](#)

Wie können wir helfen

[Hilfe](#)
[Kundendienst](#)
[Media Relations](#)

[RECHTLICHES](#) | [IMPRESSUM](#)

[RTS](#) | [RSI](#) | [RTR](#) | [SWI](#) | [3SAT](#)



SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft